

Viele Wege führen durch den Text

Ein Pilotprojekt zum ‚dynamischen Publizieren‘ an der Bayerischen Staatsbibliothek

Von Wiebke Herr und Benedikt Kroll



V. l. n. r.: Dr. Klaus Ceynowa,
Generaldirektor der
Bayerischen
Staatsbibliothek, Dr. Astrid
Pellengahr, Leiterin der
Landesstelle für die nicht-
staatlichen Museen in
Bayern, Bernd Sibler,
Bayerischer Staatsminister
für Wissenschaft und Kunst,
MdL, bei der Präsentation

Direkte Links zwischen Textabschnitten und Online-Ressourcen, interaktive Recherche-Funktionen und hohe Flexibilität im Einsatz von Bildern, Audios und Videos: Die Technologien des Internets eröffnen vielseitige Möglichkeiten zur Ausgestaltung digitaler Publikationen. Unter dem Schlagwort ‚dynamisches Publizieren‘ entwickelt das Zentrum für Elektronisches Publizieren (ZEP) der Bayerischen Staatsbibliothek aus klassischem Volltext, Multimedia und nachhaltiger Technologie neue digitale Formate.

In Anwesenheit des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Bernd Sibler MdL, präsentierten die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, der Deutsche Kunstverlag und die Bayerische Staatsbibliothek am 8. Juli 2019 den jüngsten Band *Das erweiterte Museum* aus der Buchreihe *Museumsbausteine*. Dieser wird begleitet von dem ‚Dynamischen Projekt-Portal‘ als Ergebnis eines Pilotprojekts des ZEP auf dem Gebiet des dynamischen Publizierens. Der Band bietet einen Überblick über aktuelle digitale Technologien und Konzepte im Museumswesen. Im ‚Dynamischen Projekt-Portal‘ (online erreichbar: <https://doi.org/10.15463/mb-19>) werden dazu Best Practice-Beispiele und multimediale Inhalte wie Videos und Audios vorgestellt.

Neuartiges Lese-Erlebnis

Die Grundlage dieser im Browser benutzbaren digitalen Publikation ist die Software ‚dyps‘, die am ZEP entwickelt wird. Für das ‚Dynamische Projekt-Portal‘ wurde damit eine neuartige Benutzeroberfläche geschaffen. Diese ersetzt den traditionellen linearen Lesefluss längerer Texte durch ein flexibel steuerbares Lese-Erlebnis. Dazu wird der Volltext des Dokuments mit multimedialen Inhalten und Web-Links angereichert.

QR-Code als Übergang vom Buch zum ‚Dynamischen Projekt-Portal‘

Was das neue dynamische Lese-Erlebnis konkret ausmacht, wird noch plastischer, wenn man potentiellen Lesern einmal über die Schulter schaut. Auf einem eher klassischen linearen Lesepfad bewegt sich ein Leser, wenn er das gedruckte Buch als LeseEinstieg wählt. Geleitet von der Textstruktur des Buchs interessiert er sich beispielsweise im Kapitel über museumsbezogene Audio- und Multimediaguides für entsprechende Anwendungsbeispiele. Um die abzurufen, braucht er mit seinem elektronischen Endgerät lediglich den eingedruckten QR-Code zu scannen oder alternativ die angegebene URL aufzurufen. Auf diese Weise gelangt er an die entsprechende Stelle im ‚Dynamischen Projekt-Portal‘. Dort findet er neben einem Infotext z. B. einen Link auf den WhatsApp-Guide ‚Ada‘ des Jüdischen Museums Berlin. Bis hierhin folgt der Leser zwar noch einem partiell linearen Lesefluss, wechselt aber bereits flexibel zwischen verschiedenen Medientypen.

Flexible Navigation durch Text und Multimedia

Das ‚Dynamische Projekt-Portal‘ eignet sich jedoch auch für einen direkten Einstieg: Alle Multimedialeinhalte lassen sich in Listenform mit kleinen Vorschau-Bildern darstellen und einzeln gezielt aufrufen. Dies gilt auch für sämtliche Linktipps sowie Literaturangaben. Der Leser kann alternativ thematisch geleitet über ein Inhaltsverzeichnis navigieren, das sich an der Gliederung des Buchs orientiert. Wenn er ein Kapitel aufruft, erscheinen gegliederte Informationstexte, die in sich abgeschlossen sind und in einer belie-



Das zweispaltige Layout der Benutzeroberfläche des ‚Dynamischen Projekt-Portals‘ ermöglicht eine flexible Navigation durch Volltext (links) und Multimedia-Inhalte (rechts).

bigen Lesereihenfolge verständlich bleiben. Unterstützt wird der flexible Lesefluss durch die zweispaltige Bildschirmteilung, wodurch etwa das Inhaltsverzeichnis und einzelne Infotexte parallel betrachtet werden können.

In der Praxis kann dies so aussehen: Der Leser stößt im ‚Dynamischen Projekt-Portal‘ über das Inhaltsverzeichnis auf das Thema ‚Virtual Reality‘. Dort findet er beispielsweise den 360-Grad-Film ‚Heilige und Halunken‘, der Szenen aus dem Jahr 1465 nachstellt, dem Entstehungsjahr des im Landesmuseum Württemberg ausgestellten Lichtensterner Altars. Nun interessiert sich der Leser aber auch für verwandte Anwendungsbeispiele in der Museumsarbeit und kann in das übergeordnete Kapitel ‚Erweiterte Darstellungsformen‘ springen, um sich durch die Infotexte einen Überblick zu verschaffen. An manchen Absätzen finden sich gleich mehrere Anreicherungen wie Bilder, Videos, Audios, Arbeitshilfen, archivierte Websites, Linktipps oder Literaturangaben. Durch einen Zitierlink ist jedes einzelne Element auch später – wie über ein Lesezeichen – zielsicher erreichbar und zitierbar.

Eigene Schreib-Umgebung und versionierte Neuauflagen

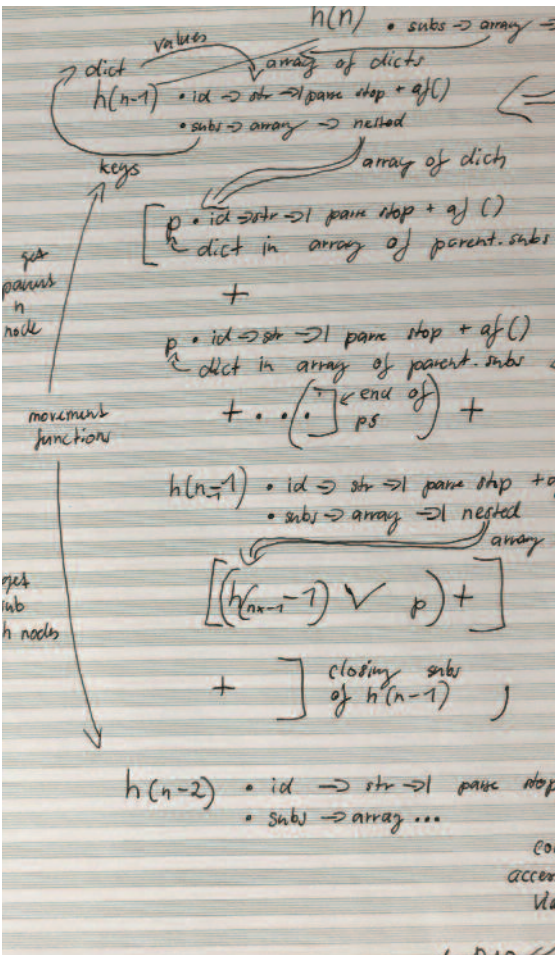
Zusammengestellt wird dieses dynamische Lese-Erlebnis von den Autoren mithilfe des ‚dypsCreator‘ – einer zentralen Komponente des dyps-Publikationssystems. Auch digitale Neuauflagen, also überarbeitete Versionen der publizierten Inhalte, können so realisiert werden. Alle veröffentlichten Fassungen bleiben dauerhaft zugänglich.

Die technische Architektur von dyps verbindet die Text- und Multimedia-Inhalte mit dem Programmcode für die Lese-Oberfläche. Durch diese Kapselung von Inhalt und Software sind die mit dyps erstellten Publikationen auch offline benutzbar und für die Langzeitarchivierung geeignet. Gleichzeitig eröffnet diese Kombination vielversprechende Anwendungspotentiale, etwa für die Integration von Forschungsdaten oder für Methoden der Digital Humanities.



Zum ‚Dynamischen Projekt-Portal‘

Die Algorithmen und Datenstrukturen des ‚Dynamischen Projekt-Portals‘ wurden am ZEP grundlegend konzipiert und entwickelt.



Anmerkung:
Im Text wird für das bessere Leseverständnis die männliche Form benutzt. Selbstverständlich ist hiermit auch die weibliche Form gemeint.

DIE AUTOREN:
Dr. Wiebke Herr leitet stellvertretend das Zentrum für Elektronisches Publizieren / Fachinformation Geschichte der Bayerischen Staatsbibliothek.

Benedikt Kroll koordiniert Betrieb und Entwicklung digitaler Angebote am Zentrum für Elektronisches Publizieren (ZEP) der Bayerischen Staatsbibliothek.